



Führungskräftebefragung **2011**

Sind die Bachelor und Master
in der Wirtschaft angekommen?

1. Zusammenfassung

Mit unserer ARUS Führungskräftebefragung 2011 schließen wir an unsere Befragung zum Themenkreis „Sind die Bachelor und Master in der Wirtschaft angekommen“ an. Die Fragenschwerpunkte lagen dieses Jahr auf den Bachelor Absolventen und ergänzen daher die Antworten aus 2010.

Leider stieß die Befragung, auch aufgrund der Spezialisierung, nicht auf sehr große Resonanz. Trotzdem zeigen die Ergebnisse, auch im Vergleich mit den Antworten aus 2010, nach unserer Erfahrung nicht nur ein gutes Stimmungsbild, sondern auch wesentliche Übereinstimmung auf.

Die wesentlichsten Ergebnisse:

- Noch immer haben Unternehmen und Hochschulen nicht zueinander gefunden
- Die Bachelorausbildung ist nicht so schlecht wie ihr Ruf
- Fehlende Praxis der Absolventen zwingt zur „Nachschulung“
- Lebenslanges Lernen dringt langsam in das Unternehmensbewußtsein ein

Nach über 10 Jahren sind die Studienreform in der Wirtschaft angekommen. Trotzdem bleibt für beide Seiten noch ein weites Feld zum Thema Handlungsbedarf, denn nur ein intensiver Austausch zwischen Hochschule und Unternehmen kann dazu dienen, den Erfolg des Bologna-Prozesses nachhaltig sicherzustellen.

2. Ausgangssituation

Die tatsächliche Berufs- und Einsatzfähigkeit der Bachelor-/Master-Absolventen und die Kenntnis über diesen Prozess in der beruflichen Praxis ist bisher kaum untersucht worden. Die wichtigste Zielgruppe, die kaufmännisch oder technisch orientierten Führungskräfte der aufnehmenden Unternehmen, hat sich bisher wenig geäußert, obwohl der sogenannte Bologna-Prozess in sein zwölftes Jahr geht.

In der Diskussion und Festlegung um die Reform der Hochschulstudiengänge, der Bologna-Prozess, waren bisher überwiegend Lehrende und Politiker die Wortführer. Die Befragungen 2010 und 2011 sollen dabei helfen, diese Defizite abzubauen.

3. Befragung

Ziel der Befragung war es, den Kenntnisstand der Unternehmen über den Bologna-Prozess zu ermitteln, die Beurteilung der Qualifikation der Bachelor Absolventen zu erkennen und die möglichen Aktivitäten der Unternehmen in diesem Zusammenhang herauszufinden.

Die Befragung fand im Zeitraum von Februar bis April 2011 statt. Es wurden im Schwerpunkt mittelständische Adressaten ausgesucht, die die wichtigsten Abnehmerbranchen repräsentieren. Von ca. 400 angesprochenen Führungskräften kamen 39 vollständig ausgefüllte und damit auswertbare Fragebögen zurück.

Die Ergebnisse erfüllen daher sicherlich nicht alle strikten Kriterien einer klassischen statistischen Erhebung und können daher nur bedingt repräsentativ für alle Führungskräfte sein. Wir glauben trotzdem, dass die Ergebnisse ein gutes Stimmungsbild zum Bologna-Prozess und seinem Erfolg abgeben.

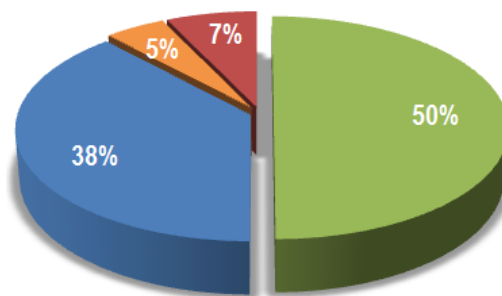
Der Fragebogen wurde im Internet veröffentlicht und konnte in ca. 10 Minuten beantwortet werden. Zur Wahrung der Anonymität wurden keine persönlichen Daten erhoben. Es blieb den Antwortenden freigestellt, für einen späteren direkten Kontakt, eine E-Mail-Adresse einzugeben.

4. Ergebnisse im Detail

4.1

Wie ist Ihr Kenntnisstand zur Studienreform, dem sogenannten Bologna-Prozess?

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der befragten Führungskräfte, die sich für gut oder durchschnittlich über die Studienreform informiert halten von 86 auf 88 % angewachsen. Der überwiegende Teil der Führungskräfte sollte daher informiert sein.

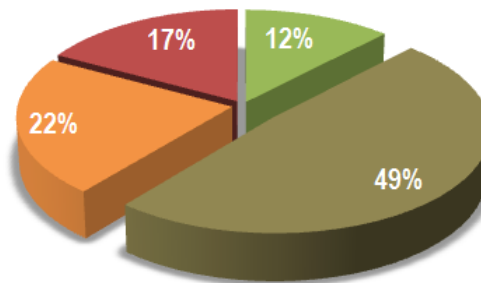


- Ich halte mich für gut informiert und kenne die Zielsetzung.
- Ich halte mich für durchschnittlich informiert.
- Ich bin grundsätzlich interessiert, habe aber nicht genügend Informationen.
- Ich habe kaum bzw. keine Informationen.

4.2

Wie informieren Sie sich über die Veränderungen im Bologna-Prozess?

Allerdings informieren sich immer noch weniger als 2/3 aktiv. Nur ein geringer Anteil der Führungskräfte sucht gezielt nach Informationen über den Bologna-Prozess.

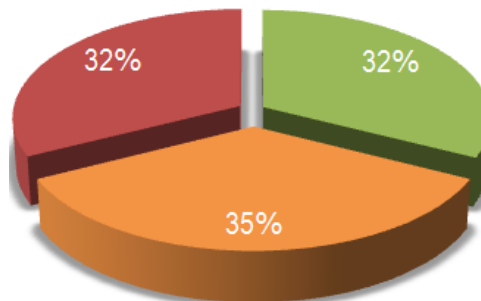


- Ich suche gezielt nach Informationen über alle Medien.
- Ich nehme Informationen aus den Medien wahr.
- Ich erwarte Informationen aus meinen Berufsgruppen, -verbänden und -netzwerken.
- Ich informiere mich nicht.

4.3

Haben Sie selbst Erfahrungen mit den Handelnden im Bologna-Prozess?

Im Prozess engagierte Führungskräfte finden sich eher in kleinen und mittelständischen Firmen als in großen Unternehmen. Aus unternehmerischer Sicht bedauerlich, 1/3 bringt sich nicht ein.

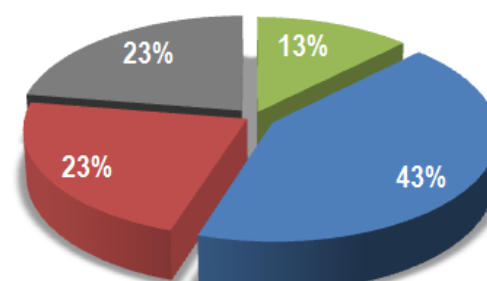


- Wir sind selbst aktiv Handelnde im Bolognaprozess
- Wir können uns nicht im gewünschten Umfang einbringen.
- Wir bringen uns nicht ein, weil wir keine unternehmerische Notwendigkeit sehen.

4.4

Wie hat sich Ihr Unternehmen auf die Einstellung von Bachelor (BA)-Absolventen eingestellt?

Obwohl sich 88 % für informiert halten und die Veränderungen kennen sollten, halten immer noch 46 % der befragten eine Anpassung der Stellenbeschreibung oder der operativen Prozesse für nicht notwendig. Und dies zeigt sich bei der Beantwortung.

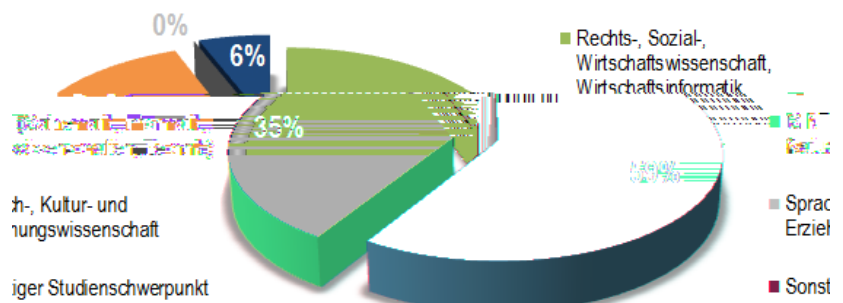


- Wir haben uns grundsätzlich Gedanken über die Anpassung gemacht und diese umgesetzt.
- Wir verändern gegebenenfalls jeweils individuell Arbeitsinhalte oder Anpassungsfortbildungen.
- Wir sehen keine Notwendigkeit Arbeitsinhalte oder die Anpassungsfortbildungen anzupassen oder zu ändern.

4.5

Mit welchem Studienschwerpunkt haben Sie BA-Absolventen bereits eingestellt? Bitte beziehen Sie sich dann bei der Beantwortung der folgenden Fragen auf diese Festlegung.

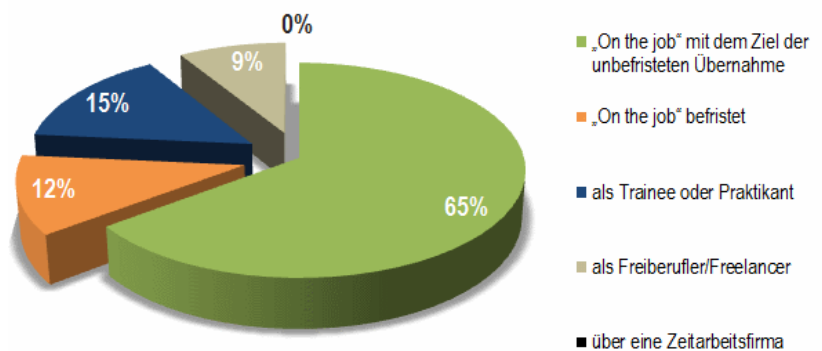
Auch diese Antworten spiegeln die derzeitigen Absolventenzahlen wieder.



4.6

Mit welcher arbeitsvertraglichen Gestaltung stellen Sie BA-Absolventen in der Regel ein?

2/3 der Absolventen werden direkt in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen, rund 1/4 allerdings nur befristet. Der wachsende Fachkräftemangel wird aber auch hier zu niedrigeren Zahlen führen.

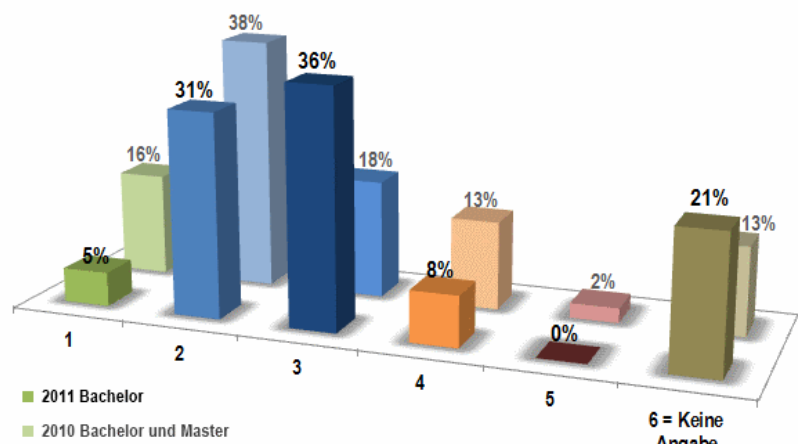


4.7

Wie sind Ihre Erfahrungen im Vergleich zwischen den Anforderungen des Arbeitsplatzes und der Erfüllung durch die Bachelor-Absolventen? Gesamteindruck mit den Notenstufen 1 sehr gut bis 5 ungenügend, 6 = Keine Angabe

Im wesentlichen sind die aufnehmenden Unternehmen auch mit den BA-Absolventen zufrieden.

Im Hintergrund jeweils die Antworten aus 2011, die über alle Absolventen, also auch Master, gegeben wurde.

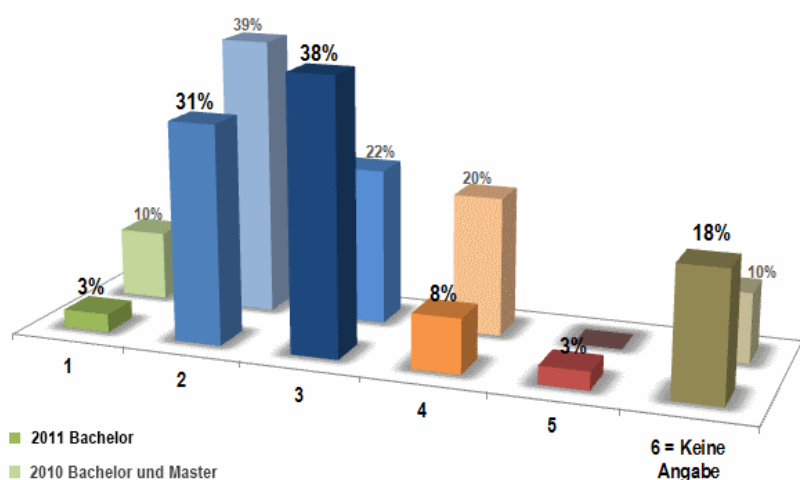


4.8

Wie bewerten Sie die Fachkompetenz wie theoretisches Wissen, fachpraktisches Wissen und die Anwendungsfähigkeit?

Insbesondere die häufig geäußerte Vermutung, der Bologna-Prozess würde zu einer Verschlechterung des fachlichen Wissens führen, bestätigt sich auch 2011 nicht.

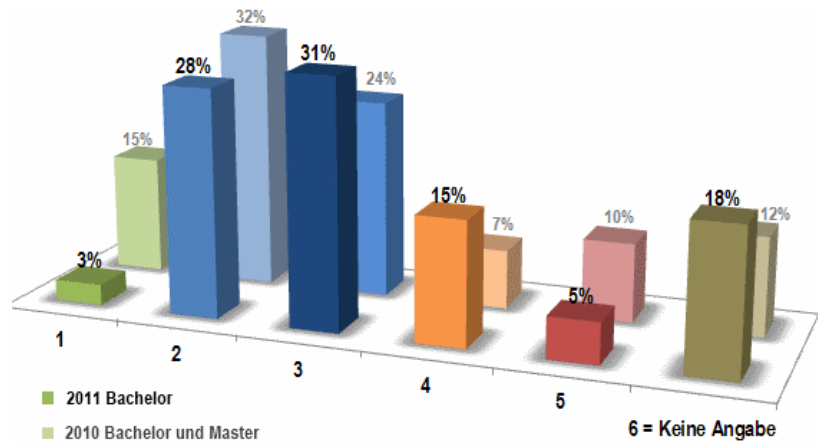
Unternehmen mit bis zu 150 Mitarbeitern bewerten die Fachkompetenz allerdings grundsätzlich kritischer.



4.9

Wie bewerten Sie die Methodenkompetenz wie Konzeptionsstärke, systematisches Vorgehen, Projektmanagementfähigkeit, Weitergabefähigkeit, Fähigkeit unterschiedliche Kommunikationswerkzeuge anzuwenden?

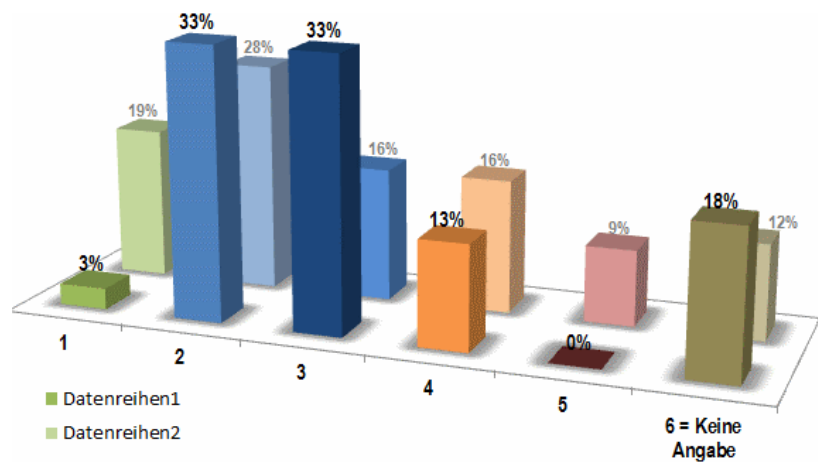
Bei der Frage, mit welchen Methoden Fachkenntnisse angewendet und umgesetzt werden, zeigt sich noch kein größerer Unterschied zu den fachlichen Kompetenzen.



4.10

Wie bewerten Sie die Sozialkompetenz wie Integrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Anpassungsschnelligkeit z.B. für Projekte, Kommunikationsfähigkeit nach innen, Dialogfähigkeit nach Außen?

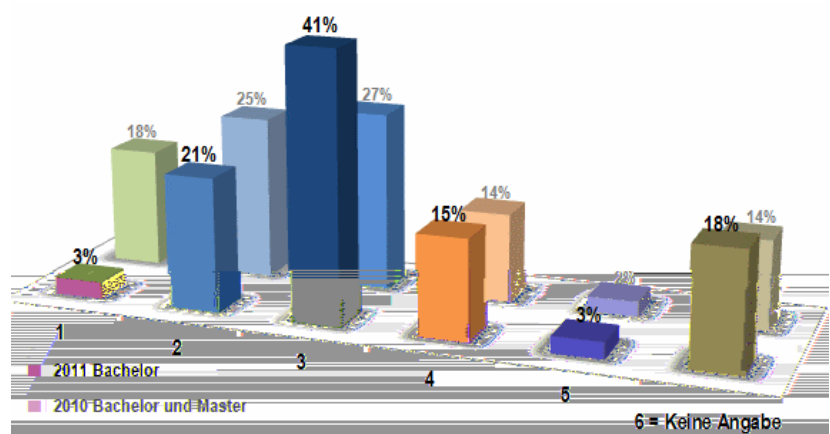
Auch diese Auswertung zeigt, dass BA-Absolventen den Anforderungen der Unternehmen gerecht werden.



4.11

Wie bewerten Sie die Personale Kompetenz wie Selbstmanagement, Eigenverantwortung, ganzheitliches Denken, Lernbereitschaft und ergebnisorientiertes Handeln?

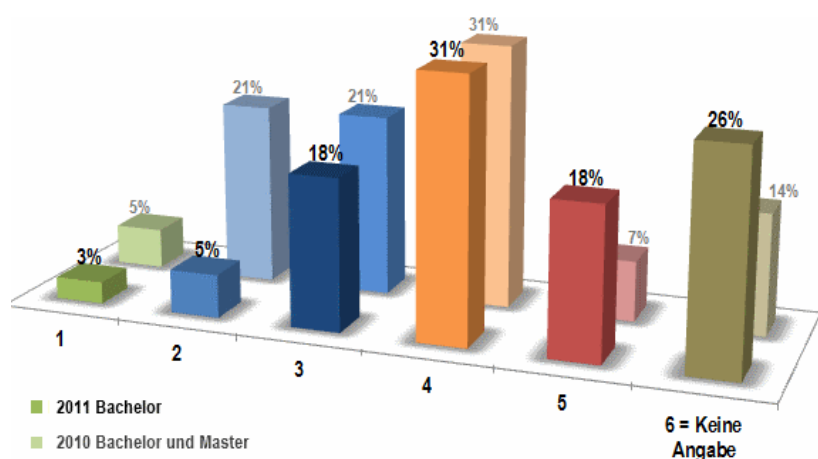
Auch reine BA-Absolventen gehen als weitestgehend gefestigte Persönlichkeiten in die Wirtschaft, wenn auch nur mit befriedigenden Ergebnissen.



4.12

Wie bewerten Sie die Führungskompetenz wie andere anzuleiten, Durchsetzungsfähigkeit und Entscheidungsfähigkeit?

Hier zeigt sich die eine wesentliche Schwäche der akademischen Ausbildung. Fast jedem fünften Absolventen wird hier ein „mangelhaft2 bescheinigt.



Bildet man über die jeweilige Kompetenz die Durchschnittsnote, zeigt sich die Schwäche einer rein akademischen Ausbildung.

Das Vermögen, andere Menschen anzuleiten wird von den Unternehmen als nur noch ausreichend angesehen. Hier müssen die Hochschulen den Praxisanteil in der Ausbildung spürbar erhöhen.

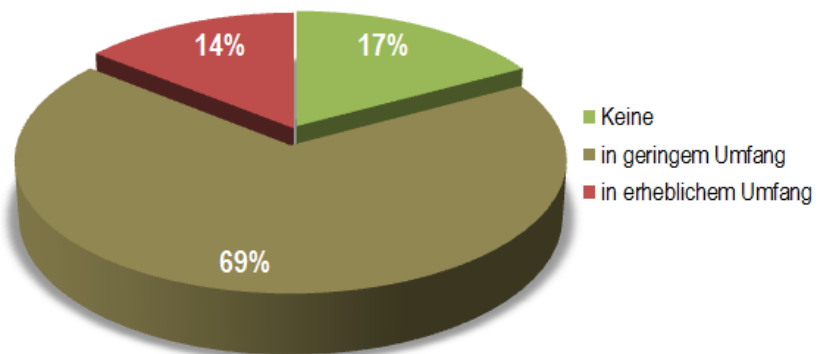
Gesamtdurchschnitt



4.14

In welchem Umfang benötigen ihre BA-Absolventen noch Anpassungsfortbildungen im Vergleich zu früher eingestellten Diplom-Absolventen?

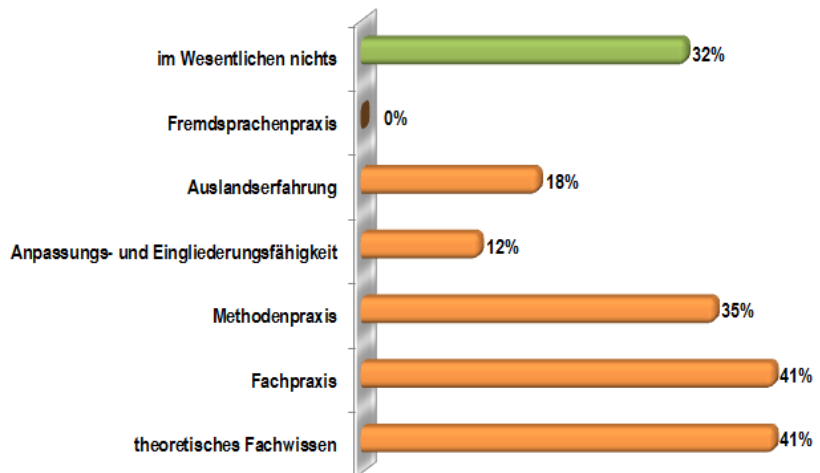
Auch in dieser Antwort zeigt sich, dass das verkürzte Studium zu keiner wesentlichen Verschlechterung des Wissens führt.



4.15

Unseren BA-Absolventen fehlt im Vergleich zu den früheren Diplom-Absolventen für einen direkten Einsatz auf unseren Arbeitsplätzen insbesondere (Mehrfachauswahl)

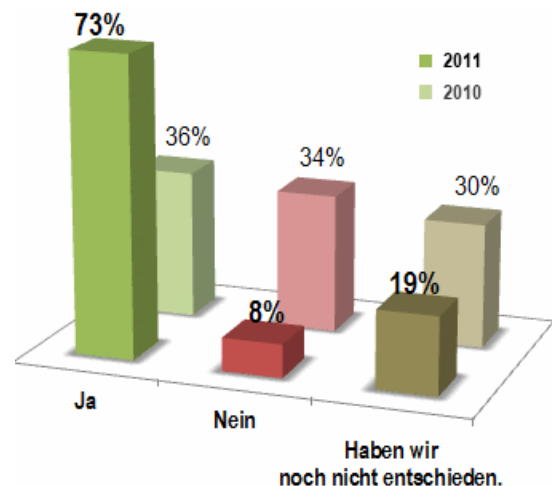
Fast 1/3 sieht keine Notwendigkeit einer inhaltlichen Nachsteuerung. Allerdings sehen 2/3 aller befragten Unternehmen die notwendig BA-Absolventen aufgrund der fehlenden Praxis noch Fachkenntnisse methodisch nachvermitteln zu müssen.



4.16

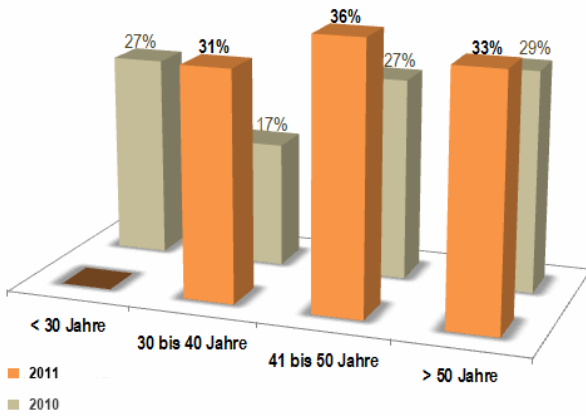
Themenkreis Lebenslanges Lernen Überlegen Sie, zur internen Fortbildung für Mitarbeiter mit akademischem Abschluss, auch berufsbegleitende Masterstudiengänge zu fördern?

Auch wenn im Schwerpunkt am Bologna-Prozeß Interessierte geantwortet haben zeigt sich, dass die Informationsmaßnahmen aber auch die Fachkräftelücke zu einem Umdenken in der Wirtschaft, auch bei kleineren Unternehmen geführt haben..

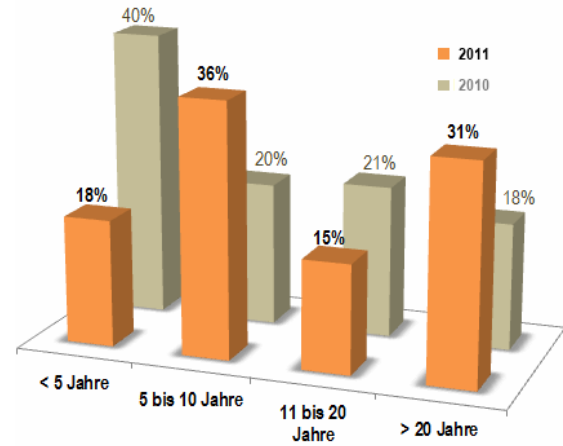


5. Daten zu den Befragten

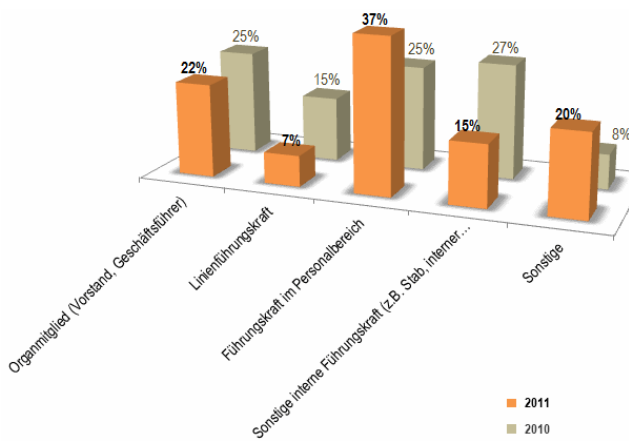
5.1 Altersgruppe



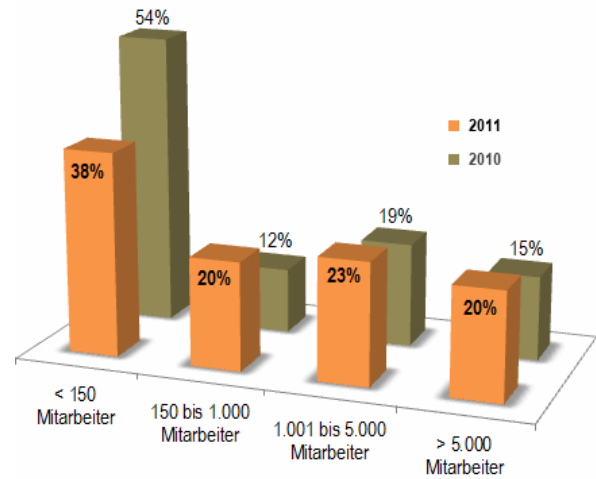
5.2 Ihre Erfahrung als Führungskraft



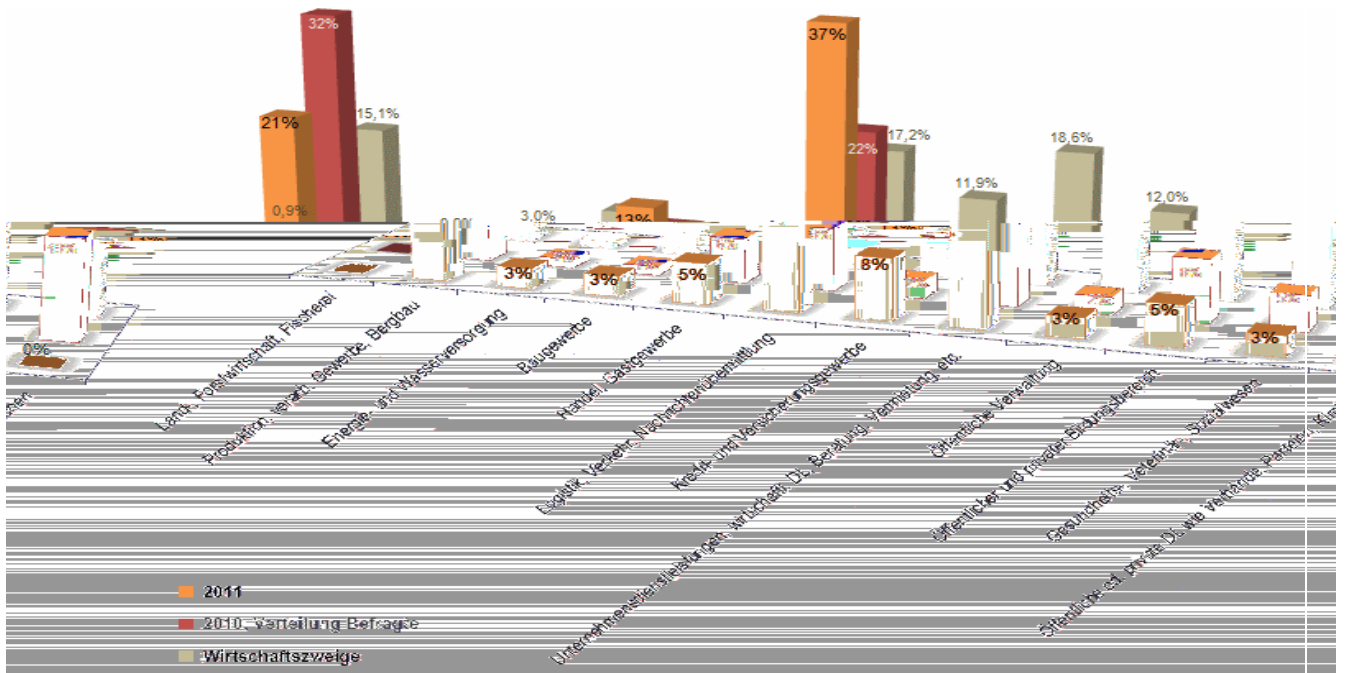
5.3 Ihre Verantwortungsebene



5.4 Die Unternehmensgröße der Befragten



5.2.2 In welcher Branche arbeiten Sie?



Ihr direkter Kontakt zu uns:

ARUS Consulting
Büro München

Werner Alheit
Dr. Jörg Schaible

werner.alheit@arus-consulting.de
joerg.schaible@arus-consulting.de

Lindwurmstr. 145
80337 München-Isarvorstadt

Telefon +49 89 725 58 40
Mobil +49 173 5746577

ARUS Consulting
Büro Ammersee

Thomas Riemann

thomas.riemann@arus-consulting.de

Eichelgarten 12
86926 Greifenberg am Ammersee

Telefon +49 8192 999 471
Mobil +49 171 1944006

Internet
Twitter

www.arus-consulting.de
http://twitter.com/ARUS_Consulting